

Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Josbacherinnen und Josbacher,

die Landessynode der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck hat die Kirchengemeinden bereits mehrfach dringend darum ersucht, Friedhöfe, die sich noch in kirchlicher Trägerschaft befinden, in die Obhut der jeweiligen politischen Gemeinden zu übergeben. Weil die Pfarrerinnen und Pfarrer in Zukunft eher noch größere Seelsorgebezirke zu betreuen haben werden als bisher, sollen sie von zeitraubenden Verwaltungsaufgaben entlastet werden.

Nach eingehender Diskussion und sorgfältiger Abwägung aller Argumente hat der Kirchenvorstand Josbach nunmehr beschlossen, dem Ersuchen der Landeskirche Folge zu leisten.

Eine Fortführung der kirchlichen Trägerschaft hätte eine erhebliche Ausweitung des ehrenamtlichen Engagements, auch im Hinblick auf den hohen Verwaltungsaufwand, erfordert. Hierfür schien angesichts der Sachlage keine dauerhafte Grundlage mehr gegeben.

Der neuen Gemeindepfarrerin oder dem neuen Gemeindepfarrer wird u. a. wegen dieses unumgänglichen Bürokratieabbaus überhaupt erst die Möglichkeit eröffnet, mehr Zeit und Augenmerk auf Verkündigung und Seelsorge zu verwenden. Dies unterstützt der Kirchenvorstand nachdrücklich.

Darüber hinaus hätten die Friedhofsgebühren auch im Rahmen einer fortgeführten kirchlichen Verwaltung aufgrund allgemein gestiegener Kosten und der Notwendigkeit, den Friedhof in jedem Fall kostendeckend zu betreiben, in nicht unerheblicher Weise angehoben werden müssen.

Der Kirchenvorstand bedankt sich ausdrücklich bei allen Ehrenamtlichen, die bislang den Friedhof liebevoll gepflegt und damit zu seiner Erhaltung beigetragen haben.

Für Rückfragen stehen der Kirchenvorstand, Pfarrer Müller sowie der Friedhofsausschuss jederzeit zur Verfügung.